

KROISS

DER KÜNSTLER

Harald Kroiss

Dipl. Designer FH

Berchtesgadener Str. 15

81547 München

089 - 26 74 93

01 73 - 4 61 79 94

harry_kroiss@yahoo.de

Harald Kroiss

Dipl. Designer FH
Autodidakt



Vita (Kurzfassung)

Harald Kroiss lebt und arbeitet in München.

Der Künstler beschäftigte sich mit verschiedenen Techniken wie Bildhauerei, Malerei, Fotografie, Landschaftskunst und animierter Grafik sowie verschiedenen Materialien wie Holz, Metall, Stein, Plexiglas, Beton. Die Genres Surrealismus, Realismus und Kubismus führten ihn letztendlich zur konzeptionellen Kunst.

Geboren 1966 in Mainburg, Deutschland

Freischaffender Künstler seit 1988

Abschluss in Kommunikationsdesign FH München 1994

Ausstellungen seit 1985

Letzte Ausstellung: "Neuer Kunst Salon" im "Haus der Kunst" München, Januar 2008

Kontakt: harry_kroiss@yahoo.de

Curriculum Vitae (abridged version)

Harald Kroiss lives and works in Munich.

The artist has worked with various techniques such as sculpturing, painting, photography, land art, and animated graphics as well as materials such as wood, metal, stone, plexiglass, and concrete. The genres he covered ranged from surrealism over realism to cubism, leading him finally to conceptual art.

Born 1966 in Mainburg, Germany

Freelance artist since 1988

Degree in Communications Design, University of Munich, 1994

Exhibitions since 1985

Last exhibition: "Neuer Kunst Salon" in "Haus der Kunst" Munich, January 2008

Contact: harry_kroiss@yahoo.de

Harald Kroiss

Dipl. Designer FH
Autodidakt



Ausbildung

- 1994 Abschluß des Studiums mit **Diplom**
- 1989 – 1993 **Studium Kommunikationsdesign** FH München
- 1988 **Freiberuflicher Grafiker**
- 1987 Gesellenprüfung als **Druckformenhersteller**
- 1985 Fachabitur **FOS** Gestaltung, München
- 1983 Ernsthafte Auseinandersetzung mit **Kunst**
- 1966 am 3.12. **geboren** in Mainburg

Ausstellungen

- 1985 Saint Michel, Mainburg
 - 1986 Galerie Kunstkreis, Landshut
 - 1988 Weltenburger Akademie, Kelheim
 - 1988 Strahlendes Metall, Galerie unter den Arkaden, Regensburg
 - 1988 Art & Fashion, Beck am Bismarckeck, Landshut
 - 1988 Circus, Gammelsdorf
 - 1989 Kunst und Gewerbeverein, Regensburg
 - 1989 Die Antwort, Stadthalle Mainburg
 - 1989 Weltenburger Akademie, Kelheim
 - 1989 Stuckwerk, Glashaus Ingolstadt
 - 1990 Kulturwoche, Geisenfeld
 - 1991 Gruppe 7, Aventinum Abensberg
 - 1991 Pfälzer Schloß, Frankfurt
 - 1992 Restaur'action, Römerkastell, Eining
 - 1994 Wohnen 94, Flughafen Riem München
 - 1995 Art Topografie, Weinberg, Eining
 - 2006 Leo-Parade
 - 2006 BBK Jahresausstellung
 - 2007 BBK Jahresausstellung
 - 2008 Haus der Kunst, Kunst Salon 2008 FDMK
- seit 1985 Jährliche Teilnahme an der Jahresausstellung der Gruppe Kunst in der Heimatstadt Mainburg

Künstlerischer Werdegang

Seit 1983 Ernsthafte Auseinandersetzung mit Kunst – verschiedenste Materialien, Techniken, Mischtechniken, Stile und Handwerk, ein Prozess, der lange vorher schon begann. In vorpubertären Alter habe ich schon Ton zu Gefäßen geformt und an Ort und Stelle einen Ofen zum brennen gebaut. Mit Erfolg.

1985 Fachabitur für Gestaltung: Zeichnung und Komposition feilt sich aus. Neue Techniken, wie Radierung faszinieren mich so, dass ich aus Förderbandrollen eine Druckerpresse baue. Hier zeichnet sich schon ab, dass meine künstlerische Entwicklung nur unabhängig von den Lehrinstitutionen erfolgen kann.

Etwas in der Zeit werden surreale Einflüsse sichtbar, die ich untermauere mit Dalí und anderen Surrealisten. Kritische Einflüsse werden immer wichtiger. Ich male hauptsächlich mit Lackfarbe auf Papier und Karton.

Nebenbei entstehen Farbfotografien mit dem Thema: Akt, Landschaft, Lichtgrafiken und Experimentelles. Abzüge oder Negative werden übermalt, zerkratzt oder getönt.

In der Zeit entsteht schon der Leitgedanke, dass die Technik, Stil, Material dem Thema, der Idee unterzuordnen ist.

Nachdem der Surrealismus ausgereizt ist, beschäftige ich mich mit Picassos Werk. Irgendwo zwischen seinen Rosa-Blauen Armen und seinen niemals wirklich kubistischen Werken siedelt mein Kubismus, immer von einem gesellschaftskritischen Gedanken getrieben. Möglich wurde dies durch den Bruch des linken Arms, wodurch ich von meiner Lehre als Druckformenhersteller zeitweise freigestellt war.

1987 Die neue selbst erlernte Technik der S/W-Fotografie und Entwicklung bringt den Realismus wieder ins Zentrum. Es entstehen Collagen z.T. von der Absurdität von Samuel Becketts Werk inspiriert. Dieser neu entdeckte absurde Realismus findet sich in den entstehenden Skulpturen wieder. Die Materie dient nurmehr der Idee. Ich setze jedes Material bewußt ein. z.B. Gips um Realitäten festzuhalten, Kunststoff, um Abstraktes darzustellen.

Reine Materialien, wie Granit und Achat aus Schottland, Olivenholz und Marmor aus Italien lehren mich einigen Respekt vor dem Material. Auch sie werden zu Teil kombiniert.

- Es folgt die „Eisenzeit“. Rohstoffe sind Doppel-T-Träger, die mittels Flex und Gas geschmiedet werden. Rost, Zink oder Farbe stellt die Oberfläche.

1989 beginne ich an der FH München Kommunikationsdesign mit den Schwerpunkten Fotografie, Malerei, Typografie und Werbung zu studieren.

- 1989** - Der Materialmix wird nun immer bewußter gewählt und extremer eingesetzt, zum Beispiel Puppenteile und tote Vögel. Dadurch entstehen eine Reihe von collage-artigen Bild-Skulpturen. Gleichzeitig halten Elemente der Pop-Art Einzug wie Rasterpunkte, Neonfarben und Seriationen. Der Baumstamm als Rohstoff wird zum ersten Mal in „Blindtaubstumm“ eingesetzt, der bisher größten Skulptur mit 2,30 m Höhe. Ich bin immer mehr davon überzeugt, dass die Wiedererkennung über das Thema, die Idee geschehen muss.
- 1992** beteilige ich mich an Outdoor-Bildhauerausstellungen. Dadurch entstehen Werke wie Golgatha, Sonnenkreise, Elementensäule, Werke, die jetzt auch Natur und die Zeit mit einbeziehen.

Projekte: ‚Zyklen‘ und thematische Konzepte

- 1989** beginne ich in ‚Zyklen‘ zu arbeiten, das heißt es entstehen Konzepte, die mehrere Werke umfassen, um einem Thema gerecht zu werden.
- ‚Spannungszyklus‘, Herausfinden der spannendsten Linie, diese Linienführung setzt sich in allen weiteren Werken fort, 1 Bild, 2 Skulpturen.
- 1992** ‚Semiotik‘, mehrere Bilder aus bewußt eingesetzten Farb- Form und Kulturzeichen,
- 1993** ‚Wasser Wohnlandschaft‘, unikate Wohnskulpturen der Natur abgeschaut, bestehend aus Plexiglas, Treibholz, Beton und Marmor. 3 Environments, Business, Bar und Lounge.
- 1995** großformatige klassische ‚Aktfotografie‘, s/w getont, 12 Bilder
- 1997** ‚Deflos‘, farbverfremdete Macrofotografie, mit erotischem Thema. Die erste Arbeit die größtenteils am Computer entsteht. 10 Bilder
- 1999** ‚Venus Monde‘, Digital Comosings aus Macrofotografie mit erotischem Thema. 12 Bilder
- 1999** ‚Venus Galaxien‘, Digital Comosings aus Macrofotografie mit erotischem Thema. 4 Bilder
- 1999** ‚Spürsinn‘, versilberte Körperteile, s/w-Macrofotografie, 15 Bilder
- 1999** ‚Grün‘, Skulpturbilder unterschiedlicher Materialien wie PU-Schaum, Heiß-Asphalt, Ölfarbe, usf. Die Arbeit ist im Zeitraum eines Jahres entstanden. 6 Werke,
- 2002** ‚Mäander‘, ein Zyklus aus 4 Holzskulpturen, die jeweils aus einem Stamm geschnitten sind. Die Oberfläche ist gebrannt oder lasurlackiert.

In Thema und Idee formuliere ich die künstlerische Herausforderung. Material und Technik ordnen sich diesen Vorgaben unter. Das passende Material wird ausgewählt, die nötige Technik erlernt.